

Grundzüge der landwirtschaftlichen Marktlehre

Bearbeitet von
Prof. Dr. Dr. h.c. Ulrich Koester

5. Auflage 2016. Buch. XII, 461 S. Kartoniert
ISBN 978 3 8006 5036 1
Format (B x L): 16,0 x 24,0 cm

[Wirtschaft > Volkswirtschaft > Mikroökonomie, Binnenhandel](#)

Zu [Leseprobe](#) und [Sachverzeichnis](#)

schnell und portofrei erhältlich bei


DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.



Vahlens Lernbücher
Koester

beck-shop.de

Grundzüge der landwirtschaftlichen Marktlehre

DIE FACHBUCHHANDLUNG



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG


beck-shop.de

Grundzüge der
landwirtschaftlichen
Marktlehre

von

Dr. Dr. h.c. mult. Ulrich Koester

Professor für Agrarökonomie
an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

5., überarbeitete und erweiterte Auflage

Verlag Franz Vahlen München



Dr. Dr. h.c. mult. Ulrich Koester ist seit 1978 Universitätsprofessor für Agrarökonomie an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Zuvor und während dieser Zeit lehrte und forschte er an zahlreichen Universitäten im In- und Ausland. Beratend war er u. a. über 20 Jahre im Wissenschaftlichen Beirat beim Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Forsten, sowie für besondere Aufgaben bei der EU-Kommission, dem Europäischen Rechnungshof, der Weltbank, der OECD und FAO tätig.

ISBN 978 3 8006 5036 1

© 2016 Verlag Franz Vahlen GmbH

Wilhelmstr. 9, 80801 München

Satz: Fotosatz Buck

Zweikirchener Str. 7, 84036 Kumhausen

Druck und Bindung: Druckhaus Nomos

In den Lissen 12, 76547 Sinzheim

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

beck-shop.de

Vorwort zur fünften Auflage

DIE FACHBUCHHANDLUNG

Das Grundkonzept des Buches ist von der ersten zur fünften Auflage unverändert geblieben. Das Ziel ist weiterhin, Studierenden Grundkenntnisse des Faches landwirtschaftliche Marktlehre zu vermitteln. Ein Vergleich mit jeder der vorhergehenden Auflagen zeigt allerdings stetige Erweiterungen. In der ersten Auflage war der Autor noch der Meinung, das Grundwissen in sechs Kapiteln und in etwa der Hälfte der Seitenzahl der fünften Auflage vermitteln zu können. Es kann daher kaum erwartet werden, dass dieses Lehrbuch in vollem Umfang den Lehrstoff einer Vorlesung im Bachelorstudium enthält. Es bietet sich an, einzelne Kapitel im zweiten Teil des Buches für weitergehende Lehrveranstaltungen in höheren Semestern zu empfehlen.

Einer meiner fachfremden Kollegen und Freunde riet mit bereits vor der Fertigstellung der vierten Auflage, mich möglichst kurz zu fassen. Er meinte, dass ich doch inzwischen die Fähigkeit erlangt haben sollte, zwischen Wichtigem und weniger Wichtigem zu unterscheiden. Ich halte es bei der Wahl des Menüs lieber mit meiner Frau. Sie bietet unseren Gästen, auch dem weisen Kollegen, stets ein sehr umfangreiches Menü mit Wahlmöglichkeiten an, auch wenn die Familie in den nächsten Tagen bei der Auswahl eingeschränkt sein wird. Was der eine als wichtig erachtet, wird ein anderer vielleicht als weniger wichtig einstufen. Hinzu kommt, dass die landwirtschaftliche Marktlehre einen Beitrag zur Erklärung der realen Entwicklung der Märkte ohne und mit gegebenen marktpolitischen Eingriffen leisten soll. Ökonomische Theorie kann man besonders gut schulen, wenn man die Möglichkeiten und Grenzen ausgewählter theoretischer Konzepte an ausgewählten realen Problemen aufzeigt. Die Wirkung der Vielfalt staatlicher Eingriffe und deren Bewertung bieten sich als Lehrstoff besonders gut an. Daher wurde auch in dieser Auflage die Zweiteilung in ‚Theoretische Grundlagen‘ und ‚Markt- und Preispolitik‘ beibehalten. Die Erweiterung zur vierten Auflage betrifft neben Kapitel 4 (‚Agrarpreisbildung‘) vornehmlich Kapitel 9 (mit den Unterkapiteln ‚Entwicklung der EU-Agrarmarktpolitik‘ und ‚Perspektiven der EU-Agrarmarktpolitik‘).

Bei der Überarbeitung des Buches hat der Autor wieder umfangreiche Hilfe erhalten. Kollege Kirschke (Humboldt-Universität Berlin) hat wieder - wie schon bei der ersten Auflage - mit hilfreichen Kommentaren zu Kapitel 9.2 zu einer Straffung und verbesserten Lesbarkeit des Textes beigetragen. Die Masterstudenten Finn Kretschmann, B.Sc. und Frieder Jooß, B.A. dienten als repräsentative Leser: Sie haben erheblich zur Reduzierung von Lesewiderständen beigetragen. Besonderer Dank gebührt auch Frau Kriegel, M.A.. Sie hat nicht nur reine Sekretariatsaufgaben erledigt, sondern den gesamten Text kritisch gelesen und durch kluge Kommentare den Text wahrscheinlich auch für fachfremde Leser zugänglich gemacht.



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

beck-shop.de

Vorwort zur ersten Auflage

DIE FACHBUCHHANDLUNG

Der vorliegende Lehrtext entspricht weitgehend dem Inhalt einer Lehrveranstaltung, die der Verfasser seit einigen Jahren für das 2. Studienjahr der Studenten der Agrarwissenschaften an der Universität Kiel gehalten hat. Bei der Darstellung und Auswahl der Lehrinhalte wurde sowohl die Vorbildung der Hörer als auch der Lehrinhalt von zeitlich parallel angebotenen Lehrveranstaltungen berücksichtigt. Es wurde somit davon ausgegangen, dass Grundkenntnisse der Volkswirtschaftslehre mit algebraischen und geometrischen Vorkenntnissen vorhanden sind und dass Kenntnisse der einzelbetrieblichen Produktions- und Kostentheorie als Grundlage der Theorie des Marktangebots in der Parallelveranstaltung „Landwirtschaftliche Betriebslehre“ erworben wurden.

Zwar richtet sich der Lehrtext vornehmlich an Studenten des Faches „Landwirtschaftliche Marktlehre“, doch dürften große Teile des Buches für das Fach „Agrarpolitik“ gleichermaßen relevant sein. Auch muss zugestanden werden, dass es wohl nicht stets möglich sein wird, in einer Marktlehreveranstaltung im 2. Studienjahr den Inhalt des Buches voll abzudecken. Einzelne Teile werden daher sicherlich auch im 3. und 4. Studienjahr verwandt werden können.

Im Lehrtext wird bewusst auf die Darstellung eines umfangreichen statistischen Materials verzichtet. Hierdurch sollte erreicht werden, dass nicht schon nach kurzer Zeit ein großer Teil des Buches als überholt anzusehen ist. Statistische Informationen sind für die Bundesrepublik Deutschland einfach und häufig annähernd kostenlos zu erhalten.

Es ist den Studenten zu empfehlen, dass sie sich zumindest „Agrimente“ sowie Auszüge aus dem „Agrarbericht“ (siehe Literaturverzeichnis), die beide kostenfrei abgegeben werden, beschaffen. Auch empfiehlt es sich, das Agrilexikon zum Null-Tarif zu beschaffen.

Als Vorläufer dieses Lehrtextes haben die Studenten an der Universität Kiel seit 1975 annähernd inhaltsgleiche Vorlesungsprotokolle erhalten. Wenn – hoffentlich – das Lehrbuch eine qualitative Verbesserung der Protokolle darstellt, so ist dies u.a. den Studenten zu verdanken, die nicht nur durch kluge Fragen auf Schwachstellen hinwiesen, sondern auch gelegentlich – bedauerlicherweise – durch unscharfe Antworten in den Prüfungen zeigten, dass einzelne Teile der Protokolle unklar formuliert waren. Ich bedanke mich hiermit für diesen Rückkoppelungsprozess. Einen großen Beitrag zum Lehrtext in der vorliegenden Form haben insbesondere die Mitarbeiter am Lehrstuhl geleistet. Da sie Übungen als Begleitung zur Lehrveranstaltung abgehalten haben, konnten sie mir wertvolle Verbesserungsvorschläge unterbreiten. Über einen Zeitraum von fünf Jahren sind sehr viele Mitarbeiter mit unterschiedlichem Beitrag bei der Erstellung dieses Buches hilfreich gewesen; es ist mir daher nicht möglich, allen einzeln namentlich an dieser Stelle zu danken. Besonders erwähnenswert ist jedoch die Hilfe von Herrn Dr. *Dieter Kirschke*. Er hat die erste Form der Pro-

VIII Vorwort zur ersten Auflage

tokolle bereits verbessert und auch das Manuskript in der vorletzten Fassung einer hilfreichen Kritik unterzogen.

Bis zur Fertigstellung dieses Buches haben eine Reihe von „stillen Helfern“ mitgewirkt. Herr *E. Küllsen* fertigte mit großer Sorgfalt die Schaubilder an. Frau *E. Fey* hat die einzelnen Manuskriptvorlagen stets sauber und sehr schnell geschrieben. Vor allen Dingen hat sie den Verfasser durch gleichbleibende Freundlichkeit nicht entmutigt, immer wieder neue Änderungen einzufügen. Hierfür bedanke ich mich herzlich.

Schließlich gilt mein Dank auch dem Verlag Vahlen, der eine angenehme Zusammenarbeit ermöglichte.

Kiel, im August 1981

Ulrich Koester



beck-shop.de

Inhaltsverzeichnis

DIE FACHBUCHHANDLUNG

Vorwort zur fünften Auflage	V
Vorwort zur ersten Auflage	VII
Kapitel 1: Einführung	1
1.1 Begriff, Abgrenzung und Aufgabenstellung der „landwirtschaftlichen Marktlehre“	1
1.2 Zum Aufbau des Buches	12

Teil I: Theoretische Grundlagen

Kapitel 2: Die Nachfrage nach Agrarprodukten und landwirtschaftlichen Produktionsmitteln	17
2.1 Zur Klassifizierung von Agrarprodukten	17
2.2 Die Nachfrage nach Lebensmitteln aus konventioneller landwirtschaftlicher Produktion auf der Verbraucherstufe im Fall von Suchgütern.	22
2.2.1 Bedeutung des Verbraucherverhaltens	23
2.2.2 Bestimmungsfaktoren der Nachfrage bei Rationalverhalten .	28
2.3 Besonderheiten der Nachfrage nach Lebensmitteln konventioneller landwirtschaftlicher Produktion im Fall von Erfahrungs- und Vertrauensgütern	63
2.4 Besonderheiten der Nachfrage nach ökologisch produzierten Lebensmitteln	64
2.5 Die Nachfrage nach Produktionsmitteln landwirtschaftlicher Herkunft	65
2.6 Politikprobleme.	76
2.6.1 Informationsprobleme	76
2.6.2 Divergenz zwischen privater und sozialer marginaler Zahlungsbereitschaft.	76
2.6.3 Problem der Nachfrage nach Umweltgütern	77
2.6.4 Divergenz zwischen Marktpreisen und gesamt- wirtschaftlichen Schattenpreisen.	79
2.6.5 Transaktionskosten	80
Kapitel 3: Das Angebot von Agrarprodukten	81
3.1 Bestimmungsfaktoren des Angebots von Agrarprodukten	81
3.2 Das Konzept der Angebotskurve bei der Zielsetzung Gewinn- maximierung.	82
3.3 Elastizitätsanalyse	97
3.4 Bestimmungsfaktoren der Änderung des Angebots im Zeitablauf .	106

3.5	Politikprobleme	108
3.5.1	Alternative Ziele	108
3.5.2	Zielbeschränkungen	110
3.5.3	Bedeutung von Transaktionskosten	111
3.5.4	Divergenzen in der Produktion	112
Kapitel 4: Agrarpreisbildung		115
4.1	Klassifikation der Märkte	115
4.2	Produkt- und Faktorpreisbildung bei vollständiger Konkurrenz	118
4.3	Produkt- und Faktorpreisbildung beim Monopol	132
4.4	Bestimmungsgründe von Preisrelationen unter Wettbewerbsbedingungen	138
4.4.1	Bestimmungsgründe der Entwicklung von Produktpreisrelationen	139
4.4.2	Bestimmungsgründe des Zusammenhangs zwischen Erzeuger- und Verbraucherpreisen	142
4.4.3	Bestimmungsgründe interregionaler Preisunterschiede	150
4.4.4	Bestimmungsgründe des intertemporalen Preiszusammenhangs	152
4.5	Agrarpreisschwankungen	158
4.5.1	Zyklische Agrarpreisschwankungen	158
4.5.2	Zufallsbedingte Agrarpreisschwankungen	164
4.6	Bedeutung von Transaktionskosten für die Preisbildung	166
4.7	Beurteilung des Preismechanismus als Koordinationsinstrument und alternative Koordinationsmechanismen	172
4.7.1	Preismechanismus und gesamtwirtschaftliches Optimum bei vollständiger Konkurrenz	172
4.7.2	Alternative Entscheidungsmechanismen	175
4.8	Die Bedeutung von Informationsmängeln für die Entwicklung der Agrarpreise	181

Teil II: Markt- und Preispolitik

Kapitel 5: Agrarmärkte als Problem der Politik		195
5.1	Sicherung der Versorgung mit Nahrungsmitteln	195
5.2	Agrareinkommensprobleme	197
5.2.1	Probleme der Ermittlung der Einkommensdisparität – Die Methode des Ernährungs- und agrarpolitischen Berichts der Bundesregierung	198
5.2.2	Einkommensvergleiche mit Informationen aus der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung	206
5.2.3	Einkommensvergleiche in der EU auf der Grundlage einzelbetrieblicher Daten	210
5.2.4	Gründe für eine Einkommensdisparität: Ein marktwirtschaftlicher Erklärungsansatz	211
5.3	Effizienz der Landwirtschaft	218

5.4 Instabilität der Agrarmärkte 222
 5.5 Problem der Nahrungsmittelsicherheit 224
 5.6 Probleme der Umweltpolitik 224

Kapitel 6: Ziele und Träger der EU-Agrarmarktpolitik 227

6.1 Möglicher Beitrag der Wissenschaft bei der Aufstellung
 agrarpolitischer Ziele 227
 6.2 Aussagefähigkeit der Entwicklung der Zielvariablen für die
 Beurteilung der praktischen Agrarmarktpolitik 229
 6.3 Offiziell deklarierte Ziele der Agrarpolitik in der BR Deutschland
 und der EU 231
 6.4 Träger der Agrarmarktpolitik 235
 6.4.1 Definition und Aktionsbereich 235
 6.4.2 Agrarpolitisch relevante Entscheidungsträger auf EU-Ebene 238
 6.4.3 Probleme einer Vielzahl agrarmarktpolitischer Träger 242

Kapitel 7: Instrumente der EU-Agrarmarktpolitik 247

7.1 Ein ökonomischer Bewertungsrahmen 247
 7.1.1 Gründe für Politikänderungen 248
 7.1.2 Preis- und Mengeneffekte 251
 7.1.3 Ordnungspolitische Einordnung 252
 7.1.4 Wohlfahrtseffekte 254
 7.1.5 Verteilungseffekte 264
 7.1.6 Budgetäre Effekte 265
 7.1.7 Effekte auf den internationalen Handel 267
 7.1.8 Administrative Durchführbarkeit 268
 7.2 Gründe und Probleme mangelnder Eindeutigkeit der Bewertung .. 270
 7.3 Ökonomische Analyse ausgewählter Instrumente 273
 7.3.1 Systematik des agrarmarktpolitischen Mitteleinsatzes 273
 7.3.2 Wirkungsanalyse ausgewählter Instrumente der
 Außenhandelsregelungen 276
 7.3.3 Wirkungsanalyse ausgewählter Instrumente
 binnenwirtschaftlicher Regelungen 312

**Kapitel 8: Zur politischen Ökonomie der EU-Agrarmarktpolitik:
 Warum ist die Politik wie sie ist? 347**

8.1 Gründe für einen unterschiedlichen Protektionsgrad in
 Industrie- und Entwicklungsländern 348
 8.1.1 Einkommensverteilungswirkungen 351
 8.1.2 Die politische Macht von Interessengruppen 353
 8.1.3 Die sozialen Präferenzen der Gesellschaft 355
 8.2 Gründe für einen unterschiedlichen Protektionsgrad zwischen
 Industrieländern 356
 8.2.1 Die Bedeutung der Ausgangslage 356
 8.2.2 Die Bedeutung der inländischen Versorgungslage und der
 Höhe der Staatsausgaben 357

8.2.3	Die Bedeutung der relativen Einkommenslage der Landwirtschaft	357
8.3	Gründe für den unterschiedlichen Protektionsgrad einzelner Agrarprodukte	359
8.3.1	Die Bedeutung der inländischen Versorgungslage	359
8.3.2	Die Bedeutung von Angebots- und Nachfrageelastizitäten ..	360
8.4	Bestimmungsgründe der Wahl und der Dosierung des Instrumenteneinsatzes	361
8.4.1	Die Bedeutung der Lagerfähigkeit der Produkte	361
8.4.2	Die Bedeutung der Kontingentierungsfähigkeit	361
8.4.3	Bevorzugung weniger transparenter Maßnahmen	361
8.4.4	Verzögerung des Einsatzes von sachgerechten Maßnahmen .	363
8.4.5	Bevorzugung von Instrumenten mit schneller Wirkung	363
8.4.6	Bevorzugung von Maßnahmen, die eine Erhöhung der Regulationsintensität bewirken	364
8.5	Politökonomische Analyse der EU-Agrarmarktpolitik	364
8.5.1	Akteure in der EU-Agrarmarktpolitik	364
8.5.2	Institutionen in der Gemeinsamen Agrarpolitik	375
8.5.3	Politökonomischer Erklärungsansatz und reale Entwicklung der EU-Agrarmarktpolitik	382

Kapitel 9: Grundprinzipien der EU-Agrarmarktordnungen, Entwicklung und Perspektiven 385

9.1	Grundprinzipien der EU-Marktordnungen	385
9.1.1	Das Grundprinzip „Einheit der Märkte“	385
9.1.2	Das Grundprinzip „Gemeinschaftspräferenz für Agrarprodukte“	387
9.1.3	Das Grundprinzip „Finanzielle Solidarität“	388
9.2	Entwicklung der EU-Agrarmarktpolitik	393
9.3	Perspektiven der EU-Agrarmarktpolitik	421

Literaturverzeichnis 431

1.	Allgemeine Literatur	431
1.1	Empirische und aktuelle Informationen	431
1.2	Gesamtdarstellungen	432

Kapitel 1: Einführung

Kapitel 2: Die Nachfrage nach Agrarprodukten

Kapitel 3: Das Angebot von Agrarprodukten

Kapitel 4: Agrarpreisbildung

Kapitel 5: Agrarmärkte als Problem der Politik

Kapitel 6: Ziele und Träger der EU-Agrarmarktpolitik

Kapitel 7: Instrumente der Agrarmarktpolitik Literatur

Kapitel 8: Zur politischen Ökonomie der EU-Agrarmarktpolitik:
Warum ist die Politik wie sie ist?

Kapitel 9: Grundprinzipien der EU-Agrarmarktordnungen, Entwicklung
und Perspektiven

Stichwortverzeichnis 453